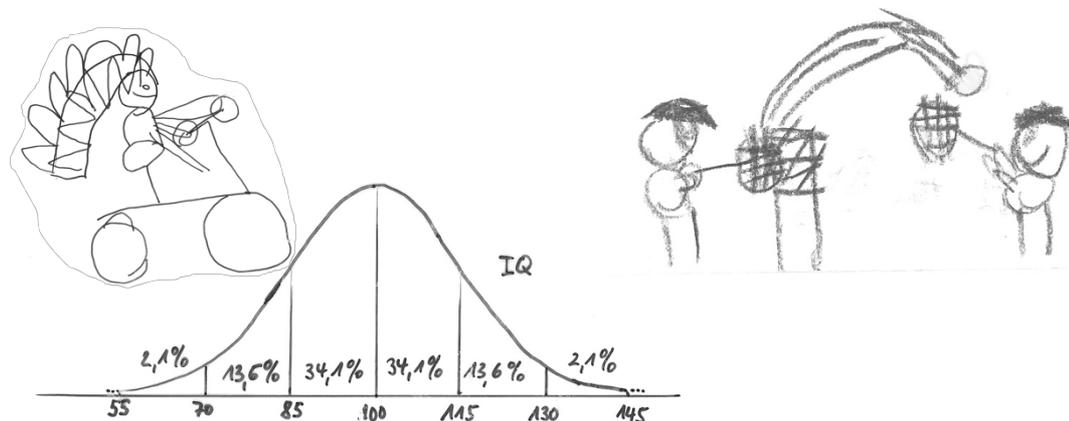


# Gymnasium Marianum Meppen

## Hauscurriculum Pädagogik

(Fassung: 11.18)



### 1. Aufgaben und Ziele des Faches Pädagogik

Der Pädagogikunterricht bereitet die Schüler auf die verantwortliche Teilnahme an privaten und öffentlichen Erziehungsprozessen vor.

Dazu lernen sie, einzelne Bereiche der Erziehungswirklichkeit zu beschreiben, zu analysieren und zu bewerten. Ihr Engagement soll geweckt werden, Erziehungsmöglichkeiten einzuschätzen und selbst zu entwerfen.

Sie lernen, dass zu den Einzelthemen meist vielfältige und sogar widerstreitende theoretische Ansätze bestehen, die man mit- und gegeneinander abwägen muss, und dass trotz aller Umsichtigkeit bei der Ausarbeitung bestimmter pädagogischer Problemlösungen keine Endgültigkeit beansprucht werden darf. Deshalb darf der Unterricht die Schüler nicht auf eine bestimmte Sichtweise bzw. Lösungsvorgabe verpflichten, sondern soll sie befähigen, die Erziehungswirklichkeit selbst mitzugestalten.

Daraus leitet sich die Pflicht zu verantwortlichem und fachwissenschaftlichem Vorgehen ab, das sich insbesondere auf die Anwendung theoretischer Kenntnisse stützt. Die Schüler erfahren die Verzahnung der Pädagogik mit ihren Nachbardisziplinen, besonders der Psychologie und der Soziologie, und werden an das wissenschaftspropädeutische Arbeiten im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld herangeführt.

## 2. Angestrebte Kompetenzen und Unterrichtsinhalte

**Jahrgangsstufe 11, 1. und 2. Semester**

**Thema: Einführung in die Pädagogik**

Der Unterricht der Einführungsphase verfolgt das Ziel, die Schüler mit dem Fach Pädagogik so weit vertraut zu machen, dass sie es in die Wahl ihrer Prüfungskurse und ihrer Abiturfächer (P4 und P5) begründet einbeziehen können.

Angestrebte Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Methoden / Medien (Empfohlen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>•gezielte Wahrnehmung von Erziehungssituationen</li> <li>•kritische Reflexion beobachteter Erziehungssituationen</li> <li>•Erkenntnis der Erziehbarkeit und der Erziehungsbedürftigkeit des Menschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•den Schülern mehrheitlich vertraute Erziehungssituationen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Familie</li> <li>- Schulklasse</li> <li>- Gruppe Gleichaltriger</li> </ul> </li> <li>•Leistungsstile gemäß Lewin und Tausch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Fallbeispiele</li> <li>•Umgang mit Fachbegriffen, dabei Bewusstmachen der Definitionsproblematik in den Gesellschaftswissenschaften</li> <li>•Arbeit mit wissenschaftlichen Texten</li> <li>•deduktives und induktives Vorgehen</li> <li>•empirische Verfahren</li> <li>•praktische Übungen, bes. Rollenspiel</li> <li>•Reflexion des eigenen Unterrichts</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>•Einsicht in die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in pädagogischen Beziehungen</li> <li>•Umsetzung der Überlegungen in situationsgerechtes pädagogisches Verhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Spieltheorie</li> <li>•Behindertenpädagogik</li> <li>•Spannungsfeld zwischen Sonderpädagogik und Integration</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Vorbereitung:               <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Hospitation in der Helen-Keller-Schule (für körperbehinderte Kinder) oder</li> <li>2) Geländeexkursion nach Holthausen</li> </ol> </li> <li>•Projekt:               <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Planung und Ausrichtung eines Sportfestes für die körperbehinderten Schüler oder des</li> <li>2) Erlebniswandertages für den Jahrgang 7</li> </ol> </li> </ul>

## Qualifikationsphase 12/1 – 13/ 2

Der Unterricht der Qualifikationsphase verfolgt das Ziel, die Schüler zu befähigen, unter Anwendung der erarbeiteten Kenntnisse selbständig pädagogische Erscheinungen zu erfassen und besonders unter dem Blickwinkel der Verantwortung zu reflektieren.

- Dabei vertiefen die Schüler die in der Vorstufe erworbenen Fähigkeiten.
- Durch eine quer zu den Semestern aufrechterhaltene Gegenüberstellung zweier alternativer Grundkonzepte, der Psychoanalyse (12/1) und der Lerntheorie (12/2), erfährt die fachwissenschaftliche Erörterung eine gewisse Zuspitzung, wodurch die Schüler zur kritischen Betrachtung und Relativierung fremder und eigener Problemlösungen angehalten werden.
- Die Lernziele und Themenschwerpunkte verteilen sich folgendermaßen über die vier Semester:

### Semester 12/1

#### Thema: Entwicklung und Erziehung

Angestrebte Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Methoden / Medien (Empfohlen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>•Wahrnehmung der menschlichen Entwicklung im Spannungsgefüge zwischen Reifungs- und Sozialisationsabläufen</li> <li>•projektartige Anwendung des Fachwissens in pädagogischen Situationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Entwicklung als Stufenfolge (unterschiedliche Modelle, Freud (o)*, zudem z.B. Kroh, Erikson, Piaget; vertiefend einzelne Altersstufen, z.B. frühe Kindheit, Jugendkrise)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Erarbeitung des psychischen Apparates nach Freud anhand wissensch. Texte</li> <li>•Analyse von Fallbeispielen</li> <li>•Entwicklung von Therapieansätzen</li> <li>•Hospitation, ggf. Kooperation mit Kindergarten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>•Erkenntnis und Bewertung entwicklungsfördernder und -störender Faktoren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Sozialisation und Erziehung (intentional, funktional)</li> <li>•Fehlentwicklungen im Sozialisationsverlauf</li> <li>•Erziehungshilfen und Integrationsmaßnahmen (Beratung, Fürsorge, Therapie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Polizeiliche Kriminalstatistik</li> <li>•Analyse von Lebensläufen/ Fallbeispielen</li> <li>•Vergleich verschiedenartiger Modelle zur Entstehung abweichenden Verhaltens</li> <li>•Hospitation in einer JVA</li> </ul>

\*(o) obligatorisch

**Semester 12/2****Thema: Lernen**

<b>Angestrebte Kompetenzen</b>	<b>Unterrichtsinhalte</b>	<b>Methoden / Medien (Empfohlen)</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>•Wahrnehmung von Lernvorgängen in der Erziehung</li><li>•Analyse, Systematisierung und Bewertung von Lernsituationen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>•Begabung und Intelligenz</li><li>•Behalten und Vergessen (f)*</li><li>•Spracherwerb (f)</li><li>•klassisches, operantes und instrumentelles Konditionieren (o)</li><li>•Lernen am Modell</li><li>•Erziehung und Manipulation</li><li>•Lernen und die Bewältigung von Lebenssituationen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>•Arbeit mit wissenschaftlichen Texten</li><li>•Filmanalyse, z.B. „Licht im Dunkel“</li><li>•Analyse klassischer Experimente des Behaviourismus sowie diverser Fallbeispiele</li><li>•eigene Experimente zur Überprüfung behaviouristischer Theorien</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>•Reflexion von Lernhilfen hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>•soziale Bedingtheit des Lernens, Motivation</li><li>•Lehren und Lernangebote (rezeptives Lernen, Entdeckungslernen)</li><li>•Didaktik nach Heimann/ Otto/ Schulz</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>•Unterrichtsprojekt: Planung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtsstunde in einer anderen Lerngruppe unserer Schule oder andere Anwendung pädagogischer Kenntnisse</li></ul>

\*(f) fakultativ

**Semester 13/1****Thema: Erziehung und Gesellschaft**

<b>Angestrebte Kompetenzen</b>	<b>Unterrichtsinhalte</b>	<b>Methoden / Medien (Empfohlen)</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Mobilisierung und Verknüpfung bereits bekannten Wissens aus anderen Unterrichtsfächern</li><li>• Kennenlernen und Reflexion der (Bildungs)- Geschichte verschiedener Länder</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Pädagogische Institutionen und ihre Funktionen und Bedeutungen</li><li>• Familiäre Erziehung im historischen oder gesellschaftlichen Vergleich</li><li>• Familie im Wandel – neue Familientypen</li><li>• Aufbau des Bildungssystems in Deutschland</li><li>• schulische Erziehung im historischen oder gesellschaftlichen Vergleich</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Analyse von Studien zum demographischen Wandel</li><li>• Zeitungs- und Internetrecherche zur Familienpolitik</li><li>• Schulgesetzgebung</li><li>• Auswertungen der PISA-Studien</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Reflexion der eigenen Schulerfahrungen</li><li>• Vergleich von Theorie und Praxis</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Alternativschulen, z.B. Summerhill, Waldorf, Montessori</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklung von Vergleichskriterien</li><li>• Zeugnisvergleich</li><li>• Besuch einer Schule</li><li>• Internetrecherche/ Schulmaterialvergleich</li><li>• Auswertung ideologisierten Materials usw.</li></ul>

**Semester 13/2****Thema: Sozialisationswandel**

<b>Angestrebte Kompetenzen</b>	<b>Unterrichtsinhalte</b>	<b>Methoden / Medien (Empfohlen)</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>•Übertragung von Fachwissen auf historische Kontexte</li><li>•Analyse und Vergleich von Verhaltensweisen bei jüngeren Kindern und sich selbst</li><li>•Relativierung der Eigenwahrnehmung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>•Generationsübergreifender Sozialisationsvergleich über ein Jahrhundert - symbolische und materielle Kultur</li><li>•Kennzeichen des neuen Sozialisationstyps</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>•Schülervortrag</li><li>•Großeltern-/Elternbefragung</li><li>•Untersuchung historischer Materialien</li><li>•Gespräch mit Kindern, Befragung bzgl. Konsumverhaltens</li><li>•Untersuchung regionaler Freizeitangebote, Spielzeug/ -katalogen, Elternratgebern, Sendungen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>•Beurteilung konkurrierender Theorien</li><li>•Bewertung des eigenen Mediennutzungsverhaltens</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>•Mögliche Auswirkungen des Konsums gewalthaltiger Medien</li><li>•Online-Sucht (f)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>•Erziehungstipps erarbeiten</li></ul>

### **3. Unterrichtsverfahren**

Einen Schwerpunkt bildet der Umgang mit Texten aus der fachwissenschaftlich relevanten Literatur (Analyse, Interpretation). Die Schüler werden sowohl zur mündlichen als auch zur schriftlichen Auseinandersetzung mit und zur Weiterbehandlung von Textinformationen angeleitet, durch Stellungnahmen, Erörterungen, Protokolle, Referate. Da sich Erziehung stets in psychosozialen Gefügen vollzieht, bemüht sich der Unterricht insbesondere auch in Projektphasen um ganzheitlichere Zugänge zu seinen Themen, die die kognitive Arbeit ergänzen und gegebenenfalls relativieren, z.B. durch

- Beobachtungen, Befragungen, Fallstudien
- Experimente und Rollenspiele
- Dokumentationen in Bild und Ton
- Hospitationen und Gespräche mit Experten oder Betroffenen
- Planung, Durchführung und Reflexion von pädagogischen Maßnahmen und Aktionen
- Reflexion des eigenen Unterrichtsprozesses und seiner Bedingungen in Pädagogik.

Verbindliche Lernmittel sind nicht eingeführt.

### **4. Lernerfolgskontrollen und Leistungsbeurteilung**

Die Semesternoten setzen sich in der 11 sowie 12.1-13.1 zu 40% aus den Klausurergebnissen und zu je 30% aus den Quartalsnoten für die sonstige Mitarbeit zusammen, wobei diese sich auf die Unterrichtsbeiträge eines Schülers sowie auf seine Hausaufgaben, Referate, Versuche, Beteiligung an Projekten und mögliche andere Aktivitäten bezieht. In der Regel wird pro Semester 1 Klausur geschrieben. Im letzten Semester 13.2 beträgt das Wertigkeitsverhältnis zur sonstigen Mitarbeit 50% : 50%